

Zwischen USB DaZ und MIKA-D unterscheiden können

Instrumente für die Sprachstandsdiagnose im Vergleich

Hinweise zur Arbeit mit diesem Dokument:

- > Die Aufgabenstellungen in diesem PDF enthalten auch Materialien, die Sie entweder als Beilagen im Anhang finden oder von den verlinkten Websites herunterladen können.
- > Tipp für die Weiterarbeit: Nach Bearbeitung dieses PDF-Dokuments können Sie sich mit den Aufgabenstellungen „Ziele von Diagnoseinstrumenten und Lehrplänen erkennen“ ([Primarstufe](#) bzw. [Sekundarstufe](#)) intensiver mit den Inhalten der Sprachstandsdiagnoseinstrumente USB DaZ und MIKA-D auseinandersetzen.
- > Im Dokument [DaZKompP](#) (Deutsch als Zweitsprache – Kompetenzprofil für Pädagog/innen) sind die zentralen Kompetenzbereiche mit ihren Teilkompetenzen für die Qualifikation von Lehrpersonen von Deutsch als Zweitsprache festgehalten, zu denen die Erarbeitung der vorliegenden Aufgabenstellungen beiträgt. Die folgenden Aufgabenstellungen tragen zur Kompetenzentwicklung im Bereich 2: Grundlagen der Sprachstandsbeobachtung bei.

Im Rahmen einer Sprachstandsdiagnose (oder auch Sprachstandsfeststellung) versuchen Lehrpersonen mit Hilfe verschiedener Verfahren, auf den individuellen Sprachstand einer Schülerin/eines Schülers zurückzuschließen. Die verschiedenen Verfahren Beobachtung, Profilanalyse und Test werden dabei für unterschiedliche Ziele eingesetzt.

Aufgabenstellung 1

Lernen Sie die Grundlagen von Sprachstandsdiagnose kennen.

- Schauen Sie sich das Video „[Grundlagen der Sprachdiagnostik](#)“ (Gudrun Kasberger) an und machen Sie sich dabei Notizen. Nutzen Sie bei Bedarf das Handout in Beilage 1 (Lösung in Beilage 2).
- Tauschen Sie sich ggf. in Ihrer Lerngruppe aus: Was war bereits bekannt, was war neu für Sie?
- Für eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Verfahren Beobachtung, Profilanalyse und Test können Sie sich über Zweck, Beispiele für Instrumente, Vorteile und Nachteile der einzelnen Verfahren austauschen. Sammeln Sie Ihr Wissen bei Bedarf in Form eines Überblicks (Beilage 3, Lösung in Beilage 4).

Aufgabenstellung 2a

Setzen Sie sich mit den Sprachstandsdiagnoseinstrumenten USB DaZ und MIKA-D auseinander.

- Füllen Sie die Lücken in der Tabelle (Beilage 5).
- Ergänzen Sie die Tabelle bei Bedarf mit Hilfe Ihrer Lerngruppe.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der Lösung (Beilage 7).

Aufgabenstellung 2b

Setzen Sie sich intensiver mit den Sprachstandsdiagnoseinstrumenten USB DaZ und MIKA-D auseinander.

- Sammeln Sie Informationen zu USB DaZ und MIKA-D in der Tabelle (Beilage 6).
- Ergänzen Sie die Tabelle bei Bedarf mit Hilfe Ihrer Lerngruppe.
- Vergleichen Sie Ihre Ergebnisse mit der Lösung (Beilage 7).

Quellenangaben/Zitate

- BMBWF / Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (2018). *Vergleich USB Plus und USB DaZ*. <https://www.bimm.at/themenplattform/wp-content/uploads/2016/01/180822vergleichusbplusundusbdaz180822final.pdf>
- Döll, M. (2012). *Beobachtung der Aneignung des Deutschen bei mehrsprachigen Kindern und Jugendlichen. Modellierung und empirische Prüfung eines sprachdiagnostischen Beobachtungsverfahrens* (FörMig Edition, Bd. 8). Waxmann.
- Fröhlich, L., Döll, M. & Dirim, İ. (2014). *Unterrichtsbegleitende Sprachstandserhebung Deutsch als Zweitsprache. Teil 1: Beobachtungsbogen für Volksschulen und Sekundarstufe I*. BMBF (Hrsg.). <https://www.bimm.at/themenplattform/wp-content/uploads/2018/10/190718usbdazpublikationa4teil1bfinal.pdf>

Sprachdiagnostik

Was ist Sprachdiagnostik?

.....
.....

Welche anderen Begriffe dafür kennen Sie?

.....

Was versteht man unter dem Begriff „diagnostische Kompetenz“?

Diagnostische Kompetenz umfasst die Fähigkeiten, zu
kennen, geeignete Instrumente, Schlussfolgerungen für die
..... zu ziehen sowie Grenzen von sprachdiagnostischen Instrumenten
.....

Kennen Sie ein Instrument, das im Bereich Deutsch als Zweitsprache für die Selektionsdiagnostik bzw. die Förderdiagnostik eingesetzt werden kann? Nennen Sie es ggf.

Selektionsdiagnostik:

Förderdiagnostik:

Was, meinen Sie, ist unter der „Zone der nächsten Entwicklung“ zu verstehen?

.....

Ordnen Sie die Definitionen folgenden drei Bezugsnormen zu:

Aussagen über Vorhandensein von definierten Kompetenzen (z.B. GERS)	1 individuelle Bezugsnorm
Fortschritte von einzelnen Lernenden werden intrapersonell* untersucht	2 soziale Bezugsnorm
interpersonelle** Vergleiche, Eichung des Verfahrens an einer Normstichprobe	3 kriteriale Bezugsnorm

* nur eine Person betreffend ** zwei oder mehrere Personen betreffend

Welches Instrument für die Sprachdiagnose, das Sie kennen, ist standardisiert?

Wissen Sie, ob es auch normiert ist?

Was ist die Teachability-Hyphothese?

.....

Woran orientiert sich die Lehrperson, wenn sie sprachliche Produktionen analysiert?

.....

Wissen Sie, was unter Übergeneralisierungen zu verstehen ist? Erklären Sie ggf.

.....

Wissen Sie, was Interferenzen sind? Erklären Sie ggf.

.....

Was sind diskontinuierliche Texte?

.....

Ordnen Sie den Bezeichnungen der sprachlichen Qualifikationen die entsprechenden Beschreibungen zu:

1 Phonische Qualifikation	Ebene des Wortschatzes (Breite und Tiefe)
2 Morphologisch-syntaktische Qualifikation	Ebene der Laute, der Betonung und Akzentmuster
3 Semantische Qualifikation	Ebene der Sprachverwendung (Sprachhandeln)
4 Pragmatische Qualifikation	Ebene des Lesens und Schreibens
5 Diskursive Qualifikation	Ebene der Wortformen und des Satzbaus
6 Literale Qualifikation	Ebene der Textkonstruktion (Sprachhandeln)

Was meinen Sie: Warum stellt Sprachdiagnostik eine Grundlage jeden Sprachunterrichts, also auch des DaZ-Unterrichts, dar?

.....

Welche Möglichkeiten der Qualifikation zum Thema Sprachdiagnostik haben Sie bereits in Anspruch genommen?

- Aneignung von Wissen und Können zum Thema während der Ausbildung
- Selbststudium (Literatur, Internetquellen, Lehr- und Lernvideos ...)
- Austausch von Fachwissen bzw. Erfahrungen im Kollegium
- Fort- und Weiterbildung zum Thema Sprachdiagnostik

Sprachdiagnostik – Lösungen

Was ist Sprachdiagnostik?

der gesamte Prozess, mit dem Daten zum Sprachstand sowie weiterführende Informationen gesammelt, erhoben, analysiert, bewertet, in Beziehung gesetzt und interpretiert werden

Welche anderen Begriffe dafür kennen Sie?

z.B. Sprachstandsdiagnose, Sprachstandserhebung, Sprachstandsmessung, Sprachstandsfeststellung

Was versteht man unter dem Begriff „diagnostische Kompetenz“?

Diagnostische Kompetenz umfasst die Fähigkeiten, Methoden und Verfahren zu kennen, geeignete Instrumente auszuwählen, Schlussfolgerungen für die Sprachförderung zu ziehen sowie Grenzen von sprachdiagnostischen Instrumenten kritisch zu reflektieren.

Kennen Sie ein Instrument, das im Bereich Deutsch als Zweitsprache für die Selektionsdiagnostik bzw. die Förderdiagnostik eingesetzt werden kann? Nennen Sie es ggf.

Selektionsdiagnostik: z.B. MIKA-D, C-Test

Förderdiagnostik: z.B. USB DaZ, Niveaubeschreibungen DaZ, BESK, BESK DaZ, USB PluS, HAVAS 5

Was, meinen Sie, ist unter der „Zone der nächsten Entwicklung“ zu verstehen?

„Vygotskij, der den Begriff „Zone der nächsten Entwicklung“ geprägt hat, hält fest, dass die/der Lernende in diesem Stadium mit Unterstützung das leisten kann, was sie/er morgen selbstständig beherrschen wird (Vygotskij, 1934/2002, S. 331). Gleichzeitig ist die/der Lernende bereit, weiter zu gehen. Sie/er kann durch Nachahmung mehr lernen, aber nur im Rahmen ihrer/seiner Möglichkeiten. Sie/er ist also bereit, die nächste Stufe kennenzulernen (Vygotskij, 1934/2002, S. 328). Das heißt, die nächste Stufe kann den Lernenden somit angeboten und vorbereitet werden.“ ([Leitfaden für die Arbeit mit USB DaZ](#), S. 32)

Ordnen Sie die Definitionen folgenden Bezugsnormen zu:

3 Aussagen über Vorhandensein von definierten Kompetenzen (z.B. GERS)	1 individuelle Bezugsnorm
1 Fortschritte von einzelnen Lernenden werden intrapersonell* untersucht	2 soziale Bezugsnorm
2 interpersonelle** Vergleiche, Eichung des Verfahrens an einer Normstichprobe	3 kriteriale Bezugsnorm

* nur eine Person betreffend ** zwei oder mehrere Personen betreffend

Welches Instrument für die Sprachdiagnose, das Sie kennen, ist standardisiert? *z.B. MIKA-D, USB PluS*

Wissen Sie, ob es auch normiert ist? *MIKA-D: nein, USB PluS: nein*

Was ist die Teachability-Hyphothese?

Lernersprachen folgen einem natürlichen Entwicklungsverlauf, den wir auch beobachten können, und der Sprachunterricht berücksichtigt diese natürliche Entwicklung in Form einer Progression.

Woran orientiert sich die Lehrperson, wenn sie sprachliche Produktionen analysiert?

nicht an den Fehlern, sondern am Können der Lernenden

Wissen Sie, was unter Übergeneralisierungen zu verstehen ist? Erklären Sie ggf.

„Bei einer Übergeneralisierung spricht man von einem sprachlichen Fehler bzw. einem Fehlschluss, indem eine bestimmte bereits erlernte Sprachregel oder -struktur verallgemeinert (und fälschlicherweise) auf andere Formen übertragen wird, z.B. die Pluralformen angewandt auf der Hund – die Hunden oder die regelmäßige Partizipbildung eines unregelmäßigen Verbs: Er hat mir einen Brief gebringt.“ (Glossareintrag auf www.dazunterricht.at)

Wissen Sie, was Interferenzen sind? Erklären Sie ggf.

„Interferenzen sind Übertragungen von Strukturen der Erstsprache auf eine Zweit- bzw. Fremdsprache und umgekehrt (oder von Strukturen eines Dialekts auf die zugehörige Standardsprache und umgekehrt) sowohl in Bezug auf die Aussprache als auch auf Wortschatz oder Grammatik.“ (Glossareintrag auf www.dazunterricht.at)

Was sind diskontinuierliche Texte?

z.B. Grafiken oder Tabellen

Ordnen Sie den Bezeichnungen der sprachlichen Qualifikationen die entsprechenden Beschreibungen zu:

- | | |
|--|--|
| 1 Phonische Qualifikation | 3 Ebene des Wortschatzes (Breite und Tiefe) |
| 2 Morphologisch-syntaktische Qualifikation | 1 Ebene der Laute, der Betonung und Akzentmuster |
| 3 Semantische Qualifikation | 4 Ebene der Sprachverwendung (Sprachhandeln) |
| 4 Pragmatische Qualifikation | 6 Ebene des Lesens und Schreibens |
| 5 Diskursive Qualifikation | 2 Ebene der Wortformen und des Satzbaus |
| 6 Literale Qualifikation | 5 Ebene der Textkonstruktion (Sprachhandeln) |

Was meinen Sie: Warum stellt Sprachdiagnostik eine Grundlage jeden Sprachunterrichts, also auch des DaZ-Unterrichts, dar?

Sprachdiagnostik ermöglicht eine begründete, individuelle und zielgerichtete Sprachförderung.

Beobachtung: grundlegende Methode der pädagogischen Diagnostik, liefert ein Kompetenzprofil

Zweck:

Instrumente:

Vorteile:

.....

Nachteile:

.....

Profilanalyse: detaillierte Analyse (quasi-)spontaner Sprache, liefert ein Kompetenzprofil

Zweck:

Instrumente:

Vorteile:

.....

Nachteile:

.....

Test: theoriegeleitetes Routineverfahren mit einem klaren Ergebnis zum Förderbedarf

Zweck:

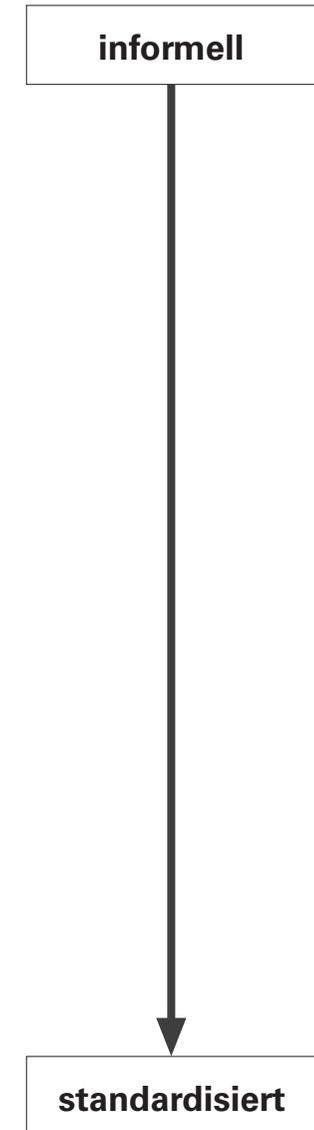
Instrumente:

Vorteile:

.....

Nachteile:

.....



Beobachtung: grundlegende Methode der pädagogischen Diagnostik, liefert ein Kompetenzprofil

Zweck: Förderdiagnose

Instrumente: BESK, BESK-DaZ, Niveaubeschreibungen DaZ, USB DaZ

Vorteile: natürlich (Beobachtung i.d.R. verdeckt), geringes Belastungspotential, systematisch und kriteriengeleitet

Nachteile: mittlere bis hohe Anforderungen an die Lehrperson (linguistische und sprachanalytische Fähigkeiten), geringe Standardisierung – kaum wiederholbar

Profilanalyse: detaillierte Analyse (quasi-)spontaner Sprache, liefert ein Kompetenzprofil

Zweck: Förderdiagnose

Instrumente: HAVAS 5, USB Plus, FöRMIG Bumerang

Vorteile: altersgemäße Sprachhandlungssituationen, alltagsnah, quasinatürlich, teilstandardisiert – wiederholbar

Nachteile: mittlere bis hohe Anforderungen an die Lehrperson (linguistische und sprachanalytische Fähigkeiten), offenkundige Erhebungssituation

Test: theoriegeleitetes Routineverfahren mit einem klaren Ergebnis zum Förderbedarf

Zweck: Screening, Selektionsentscheidungen, Forschung/Evaluation

Instrumente: MIKA-D, C-Test, Wortschatztest, Lesetest

Vorteile: Verortung im Kompetenzspektrum – vergleichbare Ergebnisse, hohe Standardisierung – wiederholbar, geringe bis mittlere Anforderungen an die Lehrperson bis hohe Anforderungen an die Lehrperson

Nachteile: tendenziell künstlich, hohes Belastungspotential

informell

standardisiert

	USB DaZ	MIKA-D
Bezeichnung des Instruments		
Erstellung im Auftrag des BMBWF durch	Autorinnen: Lisanne Fröhlich, Marion Döll, İnci Dirim; BIFIE, nunmehr IQS (Begleitmaterialien)	BIFIE (nunmehr IQS)
Bestandteile	Beobachtungsbogen, Ergebnisdokumentationsbögen 1–4, Leitfaden für die Arbeit mit USB DaZ, Förderanregungen, Handbuch, Vorlage für DaZ-Förderplan	Handbuch für Testleiter/innen Durchführungsanleitung, Auswertungsbogen, Wimmelbild, Testheft, bei Bedarf Fingerpuppe Mika
Verfügbarkeit	seit 2014 steht online auf der Website www.usbdaz.at zur Verfügung	Primarstufe: seit 2019 Sekundarstufe: seit 2020 Anwender/innen erhalten Materialien und Zugangsdaten von den Schulleitungen
Schüler/innen		Schüler/innen bei Schuleintritt, die basierend auf der Einschätzung der Schulleitung für eine MIKA-D Testung in Frage kommen (Erstabklärung mit MIKA-O im Rahmen der Schulreifefeststellung möglich) außerordentliche Schüler/innen am Semesterende
Anwender/innen	DaZ-Lehrer/innen und Klassen- bzw. Fachlehrer/innen	
Schulstufe	validiert für 1. bis 7. Schulstufe; der Einsatz in der Oberstufe wird vom BMBWF empfohlen; Einsatz ist laufend möglich	alle Schulstufen (Ausnahme: Berufsschule)
Methode	Beobachtungsinstrument im Unterricht für die mündliche und schriftliche Sprachproduktion; Verknüpfung mit Förderaktivitäten	
Ziel		Feststellung der Deutschkompetenz zur Festlegung des (außer-)ordentlichen Status und Zuteilung zu den Sprachfördermaßnahmen
Umgang mit erhobenen Daten	Ergebnisse bleiben bei Lehrer/in	
Verpflichtung		Der Einsatz von MIKA-D zur Feststellung des (außer-)ordentlichen Status ist verpflichtend.
Qualifizierungsangebote für Lehrpersonen	Angebote siehe PH-Online bzw. Kompetenzstelle USB DaZ des NCoC BIMM (www.bimm.at)	Onlineschulung (3 Module, Zugangsdaten werden von der Schulleitung ausgegeben)
Weitere Informationen	www.usbdaz.at Darstellung basierend auf „Vergleich USB Plus und USB DaZ“ (BMBWF, 2018)	www.iqs.gv.at/themen/nationales-monitoring/mika-d

	USB DaZ	MIKA-D
Bezeichnung des Instruments		
Erstellung im Auftrag des BMBWF durch		
Bestandteile		
Verfügbarkeit		
Schüler/innen		
Anwender/innen		
Schulstufe		
Methode		
Ziel		
Umgang mit erhobenen Daten		
Verpflichtung		
Qualifizierungsangebote für Lehrpersonen		
Weitere Informationen	www.usbdaz.at Darstellung basierend auf „Vergleich USB Plus und USB DaZ“ (BMBWF, 2018)	www.iqs.gv.at/themen/nationales-monitoring/mika-d

	USB DaZ	MIKA-D
Bezeichnung des Instruments	Unterrichtsbegleitende Sprachstandsbeobachtung Deutsch als Zweitsprache	Messinstrument zur Kompetenzanalyse – Deutsch
Erstellung im Auftrag des BMBWF durch	Autorinnen: Lisanne Fröhlich, Marion Döll, İnci Dirim; BIFIE, nunmehr IQS (Begleitmaterialien)	BIFIE (nunmehr IQS)
Bestandteile	Beobachtungsbogen, Ergebnisdokumentationsbögen 1–4, Leitfaden für die Arbeit mit USB DaZ, Förderanregungen, Handbuch, Vorlage für DaZ-Förderplan	Handbuch für Testleiter/innen Durchführungsanleitung, Auswertungsbogen, Wimmelbild, Testheft, bei Bedarf Fingerpuppe Mika
Verfügbarkeit	seit 2014 steht online auf der Website www.usbdaz.at zur Verfügung	Primarstufe: seit 2019 Sekundarstufe: seit 2020 Anwender/innen erhalten Materialien und Zugangsdaten von den Schulleitungen
Schüler/innen	Schüler/innen mit Förderbedarf in Deutsch als Zweitsprache, speziell Schüler/innen mit a. o. Status	Schüler/innen bei Schuleintritt, die basierend auf der Einschätzung der Schulleitung für eine MIKA-D Testung in Frage kommen (Erstabklärung mit MIKA-O im Rahmen der Schulreifefeststellung möglich) außerordentliche Schüler/innen am Semesterende
Anwender/innen	DaZ-Lehrer/innen und Klassen- bzw. Fachlehrer/innen	Schulleitung unter allfälliger Heranziehung sonstiger geeigneter Lehrpersonen des Standorts
Schulstufe	validiert für 1. bis 7. Schulstufe; der Einsatz in der Oberstufe wird vom BMBWF empfohlen; Einsatz ist laufend möglich	alle Schulstufen (Ausnahme: Berufsschule)
Methode	Beobachtungsinstrument im Unterricht für die mündliche und schriftliche Sprachproduktion; Verknüpfung mit Förderaktivitäten	standardisiertes Testinstrument
Ziel	Einschätzung der Sprachkompetenzen in DaZ und Ableitung von individuellen Fördermaßnahmen für die Schülerin/den Schüler	Feststellung der Deutschkompetenz zur Festlegung des (außer-)ordentlichen Status und Zuteilung zu den Sprachfördermaßnahmen
Umgang mit erhobenen Daten	Ergebnisse bleiben bei Lehrer/in	Ergebnisse bleiben bei Schulleitung
Verpflichtung	Der Einsatz von Diagnoseinstrumenten in Deutschförderklassen bzw. Deutschförderkursen ist verpflichtend. Das BMBWF empfiehlt dafür USB DaZ.	Der Einsatz von MIKA-D zur Feststellung des (außer-)ordentlichen Status ist verpflichtend.
Qualifizierungsangebote für Lehrpersonen	Angebote siehe PH-Online bzw. Kompetenzstelle USB DaZ des NCoC BIMM (www.bimm.at)	Onlineschulung (3 Module, Zugangsdaten werden von der Schulleitung ausgegeben)
Weitere Informationen	www.usbdaz.at Darstellung basierend auf „Vergleich USB Plus und USB DaZ“ (BMBWF, 2018)	www.iqs.gv.at/themen/nationales-monitoring/mika-d